

JWGC Leszno 2013

Vom 28. Juli bis 10. August fand im polnischen Leszno die 8. Junioren Weltmeisterschaft im Segelflug statt. Auf Grund meiner Rangierung in der Junioren Nationalmannschaft durfte ich in der Standardklasse mit meinem Discus2bx daran teilnehmen.

Meine Hilfsmannschaft war durchaus rekordverdächtig! Pascal Brunner, mit dem ich schon einige Wettbewerbe geflogen bin (bis jetzt jedoch als Teampartner), begleitete mich. Dazu kam noch meine Freundin Doro, welche präzise auf den Wettbewerbs-Start anreiste.

Die Vorbereitungen begannen bereits im Winter mit Eigenstudium. Ich studierte Flüge von der Weltmeisterschaft 2003, welche ebenfalls in Leszno stattgefunden hatte. Bei mir dazu kam, dass das Flugzeug „neu“ war -somit wartete da viel viel Arbeit auf mich! Es galt ein schönes Flugzeug in ein perfektes Flugzeug „umzuwandeln“. Ein Kränzchen winden möchte ich da unserem Obmann/meinem Vater, der die ganze Elektronik (Instrumentenbrett) verkabelte und viel Zeit investierte! An dieser Stelle ganz herzlichen Dank!

Das war jedoch nur ein Teil des Ganzen. Ich verbrachte viele Stunden bei Peter Neukom und durfte dort in seiner Werkstatt arbeiten. Auch ihm herzlichen Dank!

Unser gemeinsames Abenteuer begann am 20. Juli um 3:33 Uhr ;-). Mein Bruder Reto, unser Teamkollege Mario Straub aus Uster (Clubklasse), Pascal und ich starteten die lange Reise Richtung Polen im Konvoi. Es galt, eine rund 1000km lange Strecke, welche uns über Stuttgart, Heilbronn, Nürnberg, Dresden schliesslich nach Leszno führte, zu bewältigen.

Abgesehen von den polnischen Überlandstrassen, über welche man noch gut 40km/h fahren kann, verlief die Reise problemlos und ohne grosse Zwischenfälle.

Wir waren früh dran und hatten so rund eine Woche zur Verfügung, bis das offizielle Training startete. In dieser Zeit hatten wir das beste Wetter unseres ganzen Aufenthaltes! Eine Basis von 2400m über Meer (Leszno liegt auf 94m!!!), schöne 3/8 Cumulus Bewölkung und Steigwerte jenseits von 4m/s.

Ich persönlich musste am ersten Tag leider verzichten, weil ich gesundheitlich nicht auf der Höhe war! Leider, siehe Foto unten.



Die kommenden Tage konnte ich dann endlich auch mittun... Und so nutzten wir schöne Trainingsflüge, um Erfahrungen zu sammeln!
Am 27. Juli war bei mir die technische Abnahme des Fliegers fällig: Wiegen, Spannweite kontrollieren und den „Bail-out“ demonstrieren... Neue Regeln der FAI...



(Tägliches Wiegen... Jeden Morgen musste man über die Waage!)

Der Wettbewerb geht los!

Mit dem Beginn des Wettbewerbs kam die grosse Hitze auch nach Polen! An den ersten beiden Tagen wurde immer gegridet und nachmittags um 16 Uhr neutralisiert, weil das Wetter einfach zu stabil war!

Dann am dritten Tag war er endlich da, der erste Wertungstag für die Standardklasse. Viel Wind, tiefe Basis, Wolkenstrassen, aber teilweise gute Bärte... Wir drei Standardklasse – Piloten (Reto, Roman Misun und ich) flogen als geschlossenes Schweizer Team ab. Task war eine AAT mit 1.30h und Mitteldistanz 180km.

Lange Rede kurzer Sinn: Wir trafen die polnische Mannschaft und flogen mit ihr in schlechtes Wetter. Dieses schlechte Wetter war jedoch optisch nicht zu erkennen bzw. nicht zu unterscheiden vom guten... Im Gegenteil: Eine tote Wolkenstrasse, die aber trotzdem aufbaute... Komisch, das gibt es nur in Polen ;)

Ausserdem hatten wir auf den ersten Schenkeln zu wenig Wasser, wir hatten nicht voll... Das war uns eine Lehre und die Devise lautete somit für die Zukunft: Wassertanks IMMER voll füllen, egal welches Wetter! Das hiess jeden Morgen rund 150l Wasser laden... Entspannung für die Helfer ;)



Viel besser lief es Roman an diesem Tag. Bis zur letzten Wende hatte er einen 140km/h Schnitt! Er flog eindeutig im guten Wetter und konnte sich so den Tagessieg mit einem Schnitt von 124km/h sichern! Ein toller Start fürs Schweizer Team! Als wir gelandet waren, konnte ich die Welt nicht mehr verstehen: Es hatte so gut ausgesehen, baute auf, war aber tot??!! Ich wurde an diesem Tag 21., Reto 22. Wir waren im Mittelfeld und hatten nur 100 Punkte abgegeben. Nicht so schlimm!

Der nächste Wettbewerbstag war der 1. August... Eine AAT bis nach Deutschland, 3.15h, Mitteldistanz 375km.

Wieder war es eine tiefe Basis, viel Wind, diesmal jedoch schlechte Thermik... Wir mussten kämpfen!

Doch nach der 1. Wende schien alles besser zu werden! Über einer Panzer-Übungsstrecke zog ich 3.8m/s und plötzlich waren da schöne Wolkenstrassen. Randvoll mit Wasser heizten wir los...! Reto und ich flogen den ganzen Task zusammen, am Schluss war er rund 30m höher und konnte schneller den Endanflug machen. Diese 20 Sekunden kosteten mich zwei Plätze. Ich wurde 6., Reto wurde 4.



Am nächsten Tag kam das „schlechte“ Wetter- für uns Schweizer! Schlechte Blauthermik! Wir starteten spät und wussten genau, dass es wahnsinnig eng werden würde!

Am Schluss konnte ich mit 120m Grund über dem Feld, auf welchem Roman landete, mit einem Steigen von 0.1-0.2m/s meine nötigen 100m machen. Es waren noch 16km bis zum Flugplatz. Reto musste ein bisschen früher landen, ca. 19km vor dem Flugplatz, er hatte keine Mückenputzer... An diesem Tag waren die Flügel praktisch bedeckt von Mücken! Ich war somit der einzige Schweizer in der Standartklasse, der nach Hause kam. Mit viel viel kräfteaubender Kämpferei!

Die kommenden Tage tümmelten wir uns in den Pulks herum, da Blauthermik angesagt war. Wir platzierten uns im Mittelfeld in den Tagesranglisten, doch in der Gesamtangliste ging es langsam aber stetig nach vorne! Ich war nach dem fünften Tag auf Platz 8, Reto war 18. und Roman 29.



Am sechsten Tag kam der Paukenschlag von Reto! Ich war im Pulk unterwegs mit den Polen, Tschechen und dem Holländer. Reto war immer ein bisschen hinter uns, und ich gab stetig die Steigwerte durch. So konnte er aufschliessen. Am Schluss habe ich eine falsche Entscheidung getroffen(wie auch der gesamte Pulk), und so flogen wir in sterbende Thermik. Ich hatte noch 40km vor mir, als Reto bereits „Q2, 10km“ meldete.

Mein Bruder gewann diesen Tag mit einem Schnitt von 93.3km/h. Roman belegte Platz 10 und ich Platz 8.

Auf der Gesamtrangliste war ich nach diesem Tag auf Platz 5 vorgerutscht. Vor mir lagen noch zwei Tschechen, ein Pole und führend war Peter Millenaar aus Holland.



Von der Wettbewerbsdauer her wären jetzt noch 4 Flugtage vorgesehen gewesen. Leider war das Wetter nun schlecht. So wurden alle Tage bis auf den letzten möglichen Tag jeweils im Grid neutralisiert.

Ich jedoch wollte unbedingt fliegen! Ich wusste, dass ich den polnischen Piloten mit einer guten Leistung noch überholen könnte! Fürs Podest war der Abstand zu gross, aber der 4. Platz lag in Reichweite!

Am letzten Tag war es bedeckt, und niemand –ausser dem Konkurrenzleiter –glaubte an einen Flug! Und siehe da, am Horizont sah man plötzlich schöne CU's!

Wir wurden 30min später bereits geschleppt, da wir noch einen 245km Speedtask vor uns hatten. Im Warteraum dann die Ernüchterung: Bärte so um 0.5m/s, viel Wind und die Basis... Knietief!

Reto fluchte bereits im Funk und meinte, das gebe bestimmt eine „Ackeraktion“... Ich beruhigte ihn immer wieder, weil ich genau wusste, dass ich den polnischen Piloten noch einholen bzw. überholen wollte. Also mal langsam Richtung Startlinie. Wir waren mit Abstand die letzten, die noch da waren. Alle anderen waren schon lange weg! Das Warten schien sich zu lohnen! Vor uns baute sich eine schöne Wolkenstrasse auf! Der Abflugpunkt war perfekt! Ich flog voraus, Reto und die Tschechen kamen hinterher.

Ich zog einen 4m/s - Bart, und über die 90km kreisten wir gerade mal 2x... Ich wusste, wir waren schnell. Die Deutschen hatten wir wieder eingeholt! Der „Zug“ fuhr weiter Richtung zweite Wende. Da wurde es dann eher wieder kritisch... Die Bärte wurden schlechter, wir verpassten gute Bärte, wendeten tief. Fanden dann doch noch 1m/s Steigen, welches uns zugleich den Endanflug über 55km ermöglichte... Die Tschechen flogen leicht voraus und wir wussten, das wird reichen um nach Hause zu kommen! An diesem Tag wurde ich 4., Reto mit drei Sekunden Vorsprung 3.!

Ich dachte schon nach der Landung, dass das wohl ganz gut war! Als ich dann die Wertung sah und bemerkte, dass mein polnischer Konkurrent heute langsam war,

ging ich an zu rechnen und dachte: „Das chönnt knapp lange!“.
Dann kam der „erlösende“ Anruf von Reto, dass ich auf Platz 4 liege! Am Schluss waren es ganze 9 auf total 5190 Punkte, welche den Unterschied ausmachten...

Reto wurde in der Gesamtrangliste auf Platz 10 gewertet. Also hat auch er sein Top15 - Ziel erreicht, bzw. sogar übertroffen!
Roman Misun beendete den Wettbewerb auf Platz 20. Er hat leider sein Ziel „Top10“ verfehlt.

Leder-Medaille... oh, den 4. Platz will ich nie haben! Dann lieber Fünfter werden. Stimmt alles nicht! Ich freue mich über mein Resultat und bin sehr zufrieden mit mir selber. Ich denke, als Schweizer einen 4. Platz zu schaffen an einer Junioren Weltmeisterschaft und damit mitten in die Profimannschaften hineinzufiegen – da darf man sich sicher freuen. Trotzdem hoffe ich, dass ich an der nächsten Junioren WM 2015/16 in Australien (die letzte JWM, an der ich teilnehmen kann) diesen einen Platz noch schaffe!

Es war eine sehr schöne Erfahrung, ein hervorragender Wettbewerb und eine unvergessliche Stimmung in Polen! Wieder einmal haben wir viele nette Leute aus der Segelflieger – Szene kennengelernt und unzählige neue Kontakte knüpfen können. An dieser Stelle bedanke ich mich bei meiner Crew Pascal Brunner und Freundin Doro für die perfekte Unterstützung ganz herzlich. Ohne solchen Background am Boden wäre dieses Erlebnis so nicht möglich gewesen!

Zum Schluss möchte ich einen Dank an meine Eltern aussprechen, welche mich bzw. uns an diversen Wettbewerben unterstützt und so auch einen grossen Anteil an unseren Resultaten haben.